

Medien-Information

Freiburg, 22. Oktober 2018

Kompensationsmaßnahme im Zuge Windparkbau abgeschlossen:

Offizielle Einweihung des Sägersweiher in Schuttertal

In der Genehmigung für den Windpark „Kambacher Eck“ wurde als Kompensationsmaßnahme u.a. die Reaktivierung des Sägersweiher im Schuttertal festgesetzt. Am Sonntag, 21. Oktober wurde der Weiher von Bürgermeister Carsten Gabbert offiziell eingeweiht und der Bevölkerung übergeben. Badenova trug die Kosten der Ausgleichsmaßnahme.

Auf dem Kambacher Eck produzieren vier Windkraftanlagen sauberen Strom für rund 10.000 Haushalte. In der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für den Windpark wurde als Kompensationsmaßnahme für das Schutzgut „Landschaftsbild“ auch die Reaktivierung des Sägersweiher im Regelsbach in Schuttertal festgesetzt. „Im März 2016 haben wir die Konzeption für die Reaktivierung in öffentlicher Sitzung des Gemeinderates vorgestellt und beschlossen“, erzählt Schuttertals Bürgermeister Carsten Gabbert. Parallel wurde eine Kostenübernahmevereinbarung über die Gesamtkosten von 151.000 Euro mit der Windpark Kambacher Eck GmbH & Co KG (Tochter Badenova-Wärmeplus) abgeschlossen. Man habe umfangreich geplant und Vorgespräche geführt, so Carsten Gabbert rückschauend. Die wasserrechtliche Plangenehmigung folgte am 21. Dezember 2017, so dass die Renaturierung im Januar 2018 starten konnte. Die ökologische Baubegleitung hatte der Landschaftsarchitekt Mario Kappis aus Lahr-Sulz inne.

Carsten Gabbert und Lars Meyer (Leitung Erneuerbare Erzeugung Badenova-Wärmeplus) sind sich einig: „Es ist ein kleines Biotop entstanden, das in hohem Maße der Tierwelt zu Gute kommt, aber auch den Menschen dient, die Naherholung suchen“. Mit der Erteilung der wasserrechtlichen Genehmigung war verbunden, dass der verlandete und durch Hochwasserereignisse zerstörte Sägersweiher wieder einen echten Biotopcharakter nach

Bundesnaturschutzgesetz erlangen sollte. Mit den geplanten und durchgeführten Maßnahmen werden Funktionen für den Naturschutz (u.a. als Amphibienlaichgewässer) und für die Naherholung geschaffen. Die Fläche wurde/wird auch mit standortheimischen Bäumen und Gehölzen entwickelt und aufgewertet. „Der Bau der vier Windkraftanlagen hat also mehrere Aspekte der Nachhaltigkeit: Es wird eine große Menge an Ökostrom produziert, gleichzeitig können wir mithelfen, ein verschüttetes Kleinod wie den hiesigen Sägersweiher wieder zum Leben zu erwecken“, so Lars Meyer (Erneuerbare Erzeugung Wärmeplus).

Die Geschichte des Sägersweiher beginnt bereits im 14. Jahrhundert als die Geroldsecker den Regelsbach stauten und einen See anlegten. Damals diente er vor allem der Fischzucht. Eng verbunden ist der Weiher mit der Geschichte des Sägewerks Himmelsbach – der Weiher diente als Antrieb für die Sägerei. Durch das Ablösen der Wasserkraft durch elektrischen Strom, wurde der Weiher nicht mehr aktiv genutzt und versickerte.